



Aufbau und Organisation innovativer Prüfungsformen in der Modulprüfung

Balthasar Eugster, lic. phil.

Neunte Tagung der Bologna-Koordinatoren/-innen

HRK, Universität Ulm, 8.-9. Oktober 2009





Überblick

Innovative Modulprüfungen:

2 Thesen zum konzeptionellen Aufbau,

1 Schlussfolgerung für die Organisation

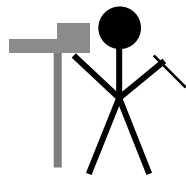
und mehrere Beispiele

These 1: Handlungsorientierung

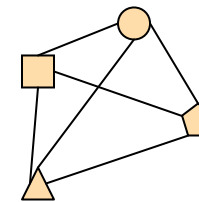
Innovative Prüfungen

ausgerichtet

ausge~~X~~richtet



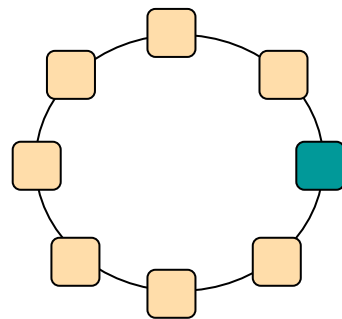
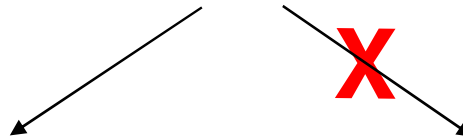
Wissenschaftliche
Handlungskompetenz



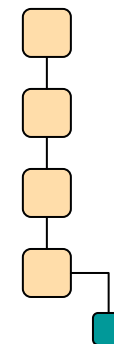
Wissen

These 2: Curriculares Modell

Innovative Prüfungen

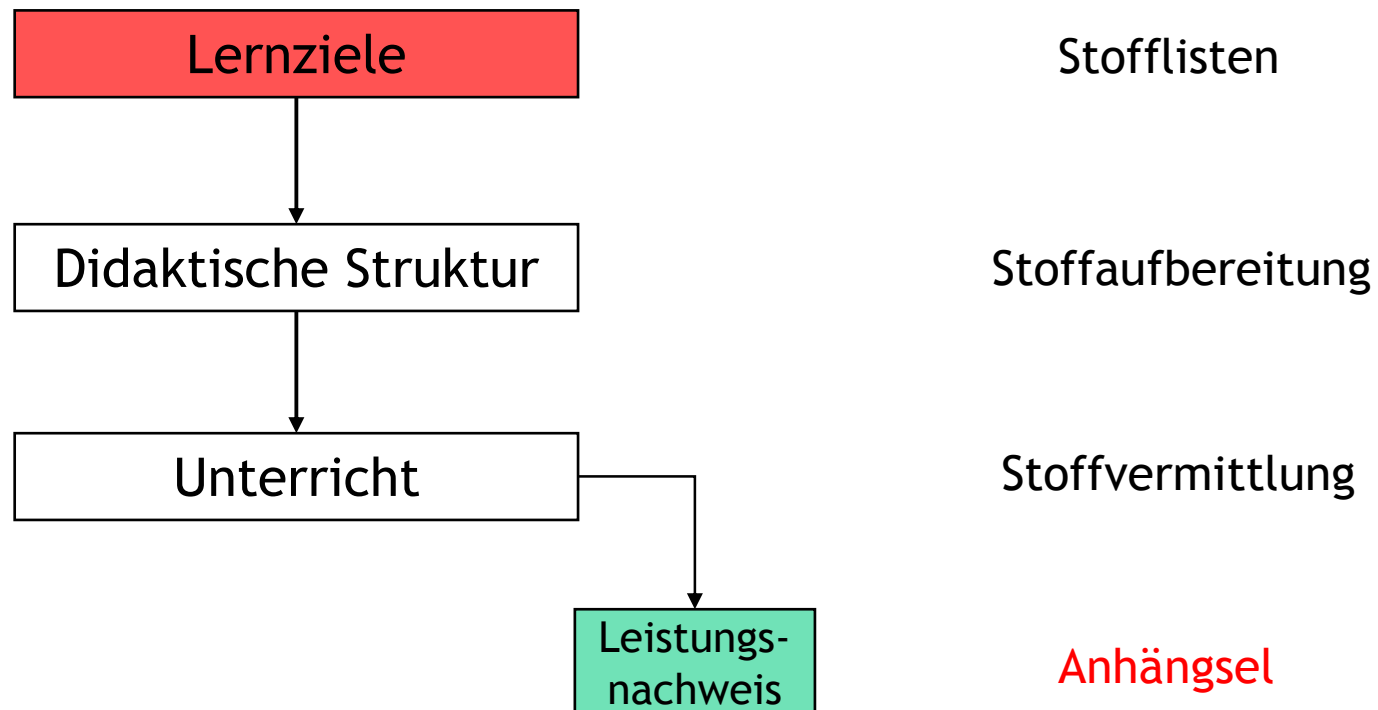


Curriculares
Kernelement

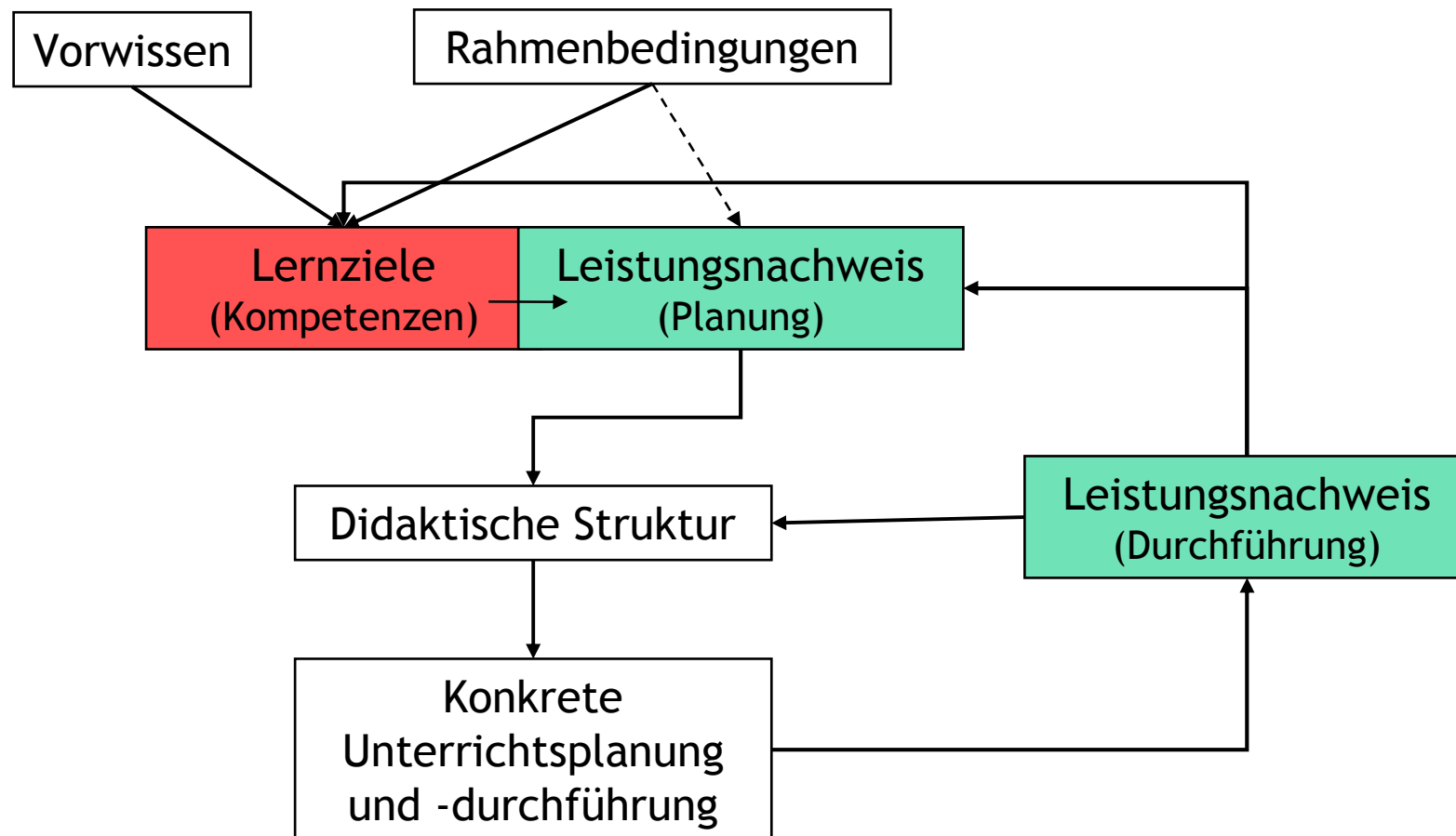


Curriculares
Anhängsel

These 2: „Appendix-Modell“

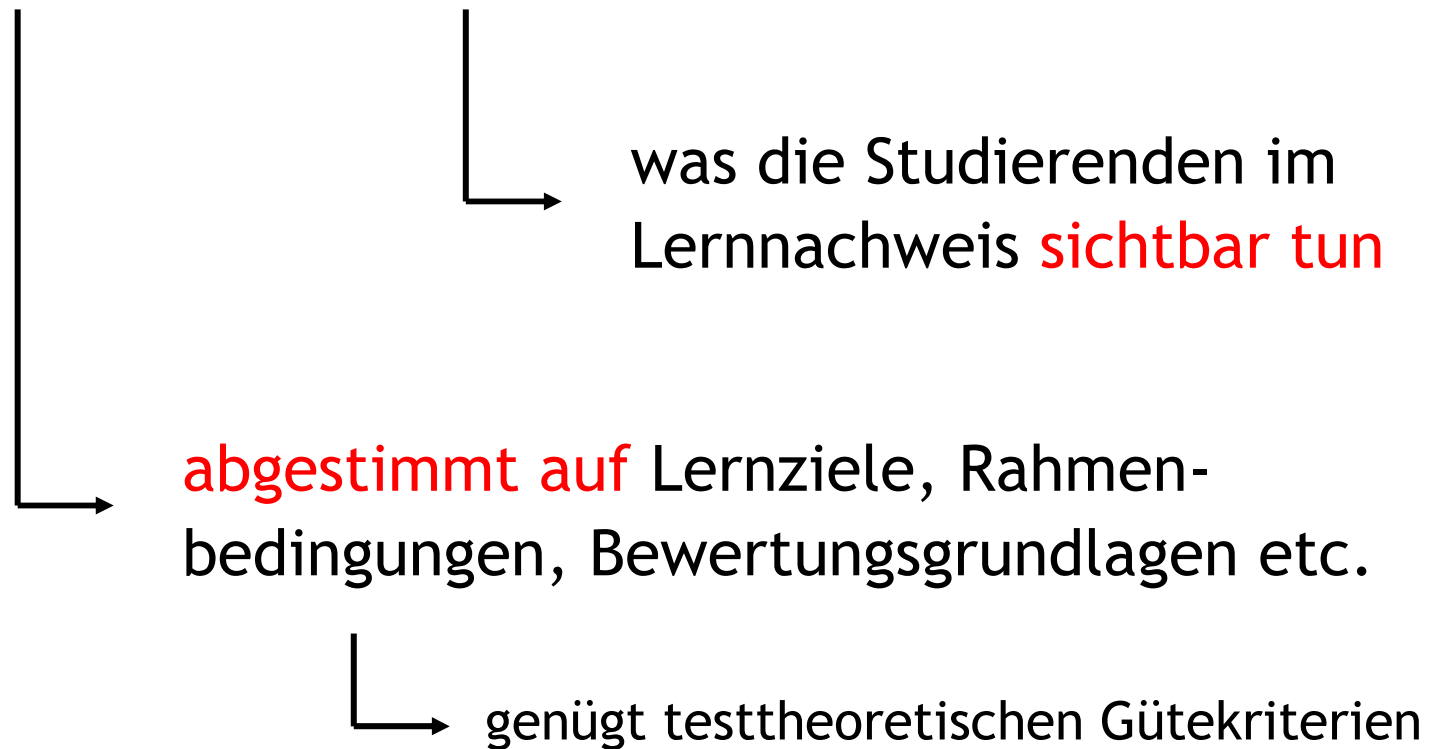


These 2: „Herz-Kreislauf-Modell“

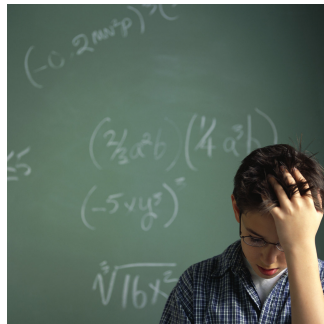


Schlussfolgerung

Angemessenes Prüfungshandeln als Kernkonzept



Schlussfolgerung



Kognitiver
Prozess



eine Grundlage für

äusseres (beobachtbares)
Handeln



Prüfungshandeln





Schlussfolgerung

Prüfungshandeln:

- möglichst authentisches **wissenschaftliches Handeln**
- möglichst wenige Prüfungs**rituale**
- möglichst sinnvolle **Fragmentierung** des Handelns



Prüfungsformen: Grundprinzip

Eine Prüfungsform sollte eingesetzt werden können,
wenn...

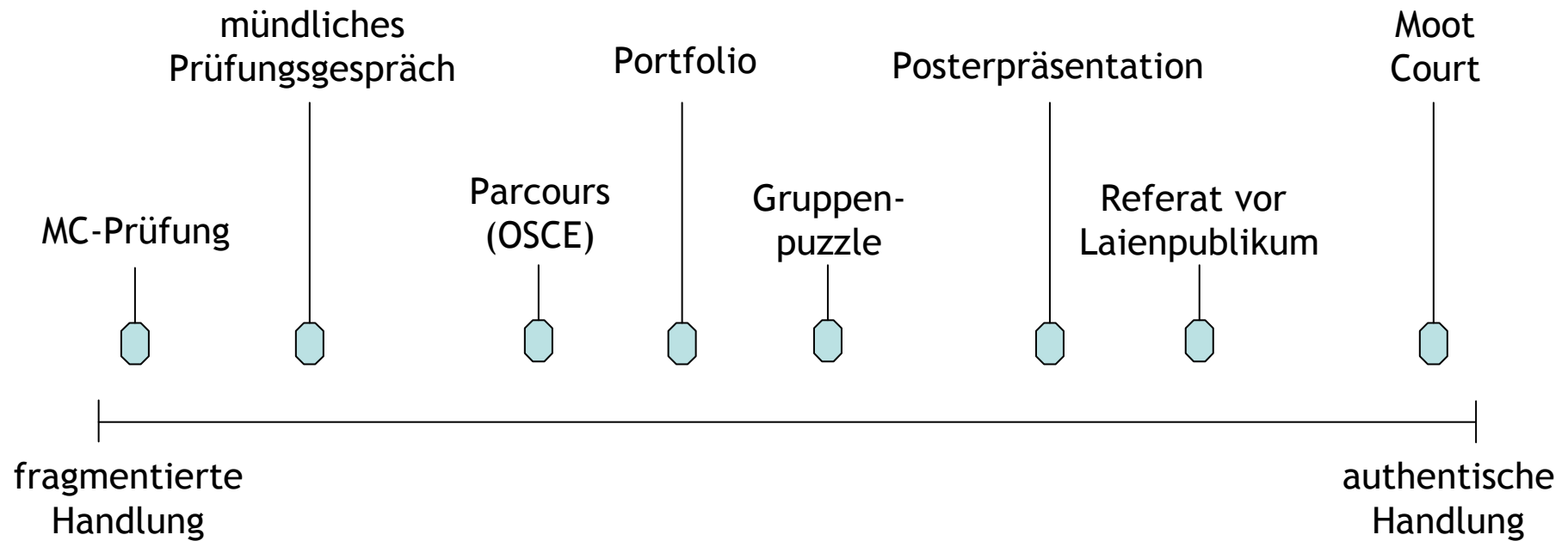
... sie **testtheoretischen Gütekriterien** genügt.

... sie ausreichend **ökonomisch** ist.

... sie **rechtlich nicht untersagt** ist.

→ Keine abgeschlossenen Listen zugelassener Formen!

Bandbreite von Prüfungsformen





Beispiel 1

Modul „Umweltpolitik“

Blended-Learning Design

Leistungsnachweise:

MC-Prüfung zu Lerneinheiten im LMS	20%
Positionspapier und Rollenspiel	30%
Fachgutachten	50%



Beispiel 2

Modul „Struktur und Dynamik der Zellen“

Blockkurs 3 Wochen

Leistungsnachweise:

Journal Club 1: Textanalyse anhand von Fragen	10%
Journal Club 2: Abstract zu Text schreiben (90‘)	10%
Kurzvortrag zu einem ausgewählten Thema (10‘)	15%
Praktische Arbeit während gesamter Blockzeit	25%
Präsentation der Laborarbeit (15‘)	10%
Mündliche Prüfung (15‘)	30%



Beispiel 3

Modul „Competence Management & Performance (HRM)“

Vorlesung „+“ Seminar

Leistungsnachweise:

V1: Bearbeitung von Projektfällen aus der Praxis in KG	40%
V2: Präsentation Projektarbeit	10%
V3: Schriftliche Prüfung (90‘)	50%
S1: Erfolgreiche Moderation der Arbeitsgruppe	e/ne
S2: Lern- und Erfahrungsjournal	e/ne



Materialien und Kontakt

→ www.afh.uzh.ch

└→ Lernleistungen messen und beurteilen

Universität Zürich

Bereich Lehre - Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik

Balthasar Eugster, lic. phil.

Tel.: +41 44 634 41 49

balthasar.eugster@access.uzh.ch